

Aus den Fraktionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **77 (2015)**

Heft 1: **Gestalten**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

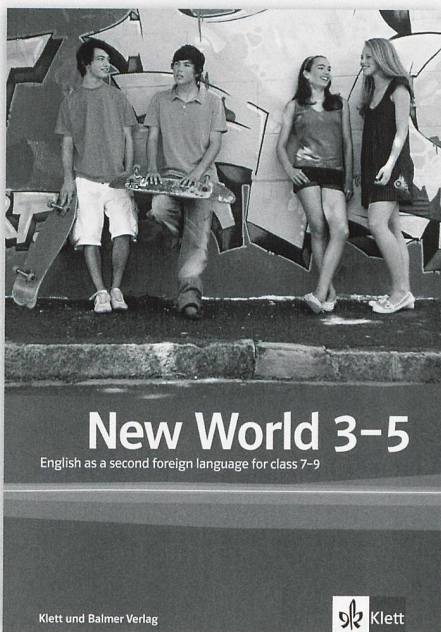
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fraktion Sek 1

Erprobungsfassung von New World 3 stösst auf wenig Gegenliebe

Die auf Anfang des Schuljahres eingeführte Erprobungsfassung von New World 3 stösst bei den Lehrpersonen der Oberstufe auf wenig Gegenliebe, die Regierung lehnt den Antrag auf Aussetzung des flächendeckenden Versuchs jedoch ab.

VON ANDREAS SPINAS, PRÄSIDENT FRAKTION SEK 1



Anlässlich der Jahresversammlung der Fraktion Sek 1 im September in Landquart hat ein engagierter und erfahrener Sekundarlehrer aus dem Domleschg den Mut gefunden, seine Unzufriedenheit über das neu eingeführte Englischlehrmittel «New World 3» bei der Kommission Sek 1 zu deponieren, mit der Bitte, eine Umfrage durchzuführen, um den «Puls» der Englischlehrerschaft zu fühlen.

Die Umfrage wurde noch im Herbst durch die Kommission Sek 1 erstellt und ausgewertet. Die Resultate waren überraschend klar. Von 79 Lehrpersonen sind 55 mit der Erprobungsfassung des Lehrmittels unzufrieden bis sehr unzufrieden. Fehlendes Übungsmaterial, inexistenten Lernziele, ein unklarer Aufbau und das Fehlen von niveaunkompatiblen Lehrbüchern sind dabei

die häufigst genannten Kritikpunkte. Konsequenterweise fordern 70% der Befragten von der Kommission Sek 1 sich für eine Lockerung des Lehrmittelobligatoriums einzusetzen.

Die Kommission Sek 1 hat daraufhin beim EKUD anlässlich des halbjährlich stattfindenden Austauschtreffens die Situation geschildert und folgende drei Anträge hinterlegt:

- Einsetzung einer Lehrmittelkommission, welche bei der Lehrmittelauswahl dem AVS beratend zur Seite steht.
- Aussetzung des Lehrmittelobligatoriums für die Erprobungsfassung von «New World 3» bis die definitive Version des Lehrmittels (Veröffentlichung Juli 2015) vorliegt und die Anforderungen der Kanti aufnahmepflicht bekannt sind.
- Eine Lockerung des Lehrmittelobligatoriums, d.h. man stellt den Lehrpersonen verschiedene Lehrmittel zur Auswahl zur Verfügung.

Das AVS teilt mit, dass die Schaffung einer Lehrmittelkommission kein Thema sei und nimmt zu den anderen Anträgen wie folgt Stellung:

Die Regierung hat in mehreren Beschlüssen festgehalten, dass der Kanton Graubünden sich der elaborierten Lösung der sechs Passepartout-Kantone anschliesst. Von einem «Versuch» kann daher keine Rede sein. Dadurch, dass der Kanton Graubünden das Fach Englisch auf der Primarstufe ein Jahr früher einführt als die Passepartout-Kantone, steht für den



ersten Jahrgang erst die Erproberversion zur Verfügung. Um den Unterricht von der Primarstufe her nahtlos weiterführen zu können und eine einheitliche Schnittstelle zur Sekundarstufe II zu schaffen, muss dieser erste Jahrgang gemäss Beschluss der Regierung bis und mit Schuljahr 2016/17 auch auf der Sekundarstufe I durchgehend und in allen Klassen mit der Erproberversion geschult werden.

Die Regierung wird das Obligatorium für das auf den Lehrplan 21 zugeschnittene «New World» unverändert beibehalten und auch keine Varianten dazu zulassen. Alternativ-Obligatorien wie im Kanton Zürich sind im Gesetz für die Volksschulen des Kantons Graubünden nicht vorgesehen, führen zu Unsicherheiten an den Schnittstellen zur Primarstufe sowie zur Sekundarstufe II und benachteiligen zudem die italienischsprachigen Schulen, für die vom obligatorischen Lehrmittel eine Spezialausgabe mit italienischen Texten herausgegeben wird.

Da der Kanton Graubünden einer der ersten Kantone ist, welcher das unfertige Lehrmittel flächendeckend einsetzt, während andere Passepartout-Kantone es lediglich in Pilotklassen einsetzen, kann man wohl durchaus von einem grossangelegten Versuch mit unseren Lernenden sprechen. Pikant an den Argumenten des AVS ist

Umfrageergebnis auf
www.legr.ch/der-legr/fraktionen-und-verbaende/sek-1/aktuelles/

Informationen zu New World 3
www.klett.ch/Katalog/Sekundarstufe%2BI/Englisch/Lehrwerke/New+World+/

Projekt Passepartout
www.passepartout-sprachen.ch

zudem die Tatsache, dass im Fach Mathematik gerade die Schnittstelle zwischen Primar- und Oberstufe auch seit der Einführung des neuen Mathematiklehrmittels der OS weiterhin nicht gegeben ist, fehlt doch das angepasste Lehrmittel für die 5./6. Klasse. Die Oberstufe musste aber unbedingt das neue Lehrmittel einführen, da sonst ein parallel laufender Niveauunterricht nicht gewährleistet werden könne. Bei der Erprobungsversion New World fehlen

bisher aber genau die auf das Lernniveau der Schülerinnen und Schüler angepassten Bücher gänzlich. Zudem ist die Lehrmittelwebsite nach wie vor nicht aufgeschaltet und ein Grossteil der Materialien ist noch in Vorbereitung. Gemäss dem Klett Verlag wird die gesamte Ausgabe des Lehrmittels New World 3 mit sämtlichen Materialien und dem Niveauunterricht angepassten Coursebooks per Juli 2015 zur Auslieferung bereitstehen.

Ein kleiner Trost für den ersten Bündner Jahrgang von Lernenden, welcher schon in der Primarschule und nun auch noch drei Jahre auf der Oberstufe mit Erprobungsversionen lernen muss. Auch nur ein kleiner Trost für alle gut ausgebildeten Englischlehrpersonen, welche im Wissen um die Existenz von wirksamen und weltweit erprobten Englischlehrmitteln mit einer Betaversion von New World unterrichten müssen.

Fraktion Heilpädagogik

Lichtblicke aus der Integration – Jahresversammlung 2014

Es gibt sie, die «Lichtblicke» in der Umsetzung des neuen Schulgesetzes. Es gibt dabei unbestritten auch Schwieriges, aber die Fraktion Heilpädagogik wollte an der Jahrestagung 2014 bewusst das Konstruktive und Gelungene in den Mittelpunkt von gemachten Erfahrungen stellen. Wir fanden auch Kolleginnen und Kollegen, die diese Sichtweise vertreten und von ihr berichten konnten.

VON MADELEINE BACHER, KOMMISSIONSMITGLIED

Die Situation unserer Referentinnen und Referenten war völlig unterschiedlich:

- Der erste Bericht war jener aus der Gemeindeschule St. Moritz: Anfangs Schuljahr 2013/14 waren die Kleinklassen nicht mehr vorhanden, die Arbeit wechselte für die Mehrzahl der SHP schlagartig und grundlegend. Die Änderung erlebten die Beteiligten trotz der grossen Umstellung als Gewinn.
- Die zweite Rückmeldung kam aus der Stadtschule Chur: Nach vielfacher Behauptung ist die Integration in der OS sehr schwierig umzusetzen, Sonderschulung erst recht. Zwei Kolleginnen der Churer Oberstufe berichteten von der erfolgreichen dreijährigen Begleitung von zwei geistig leicht behinderten Knaben.

Der Einsatz war komplex und sehr gross, das Resultat höchst befriedigend.

- Der dritte Bericht war jener aus Domat/Ems: Die neu umzusetzenden Präventionsstunden im Kindergarten wurden konkretisiert und als Erfolg und Bereicherung erlebt. Die organisatorischen und inhaltlichen Fragen wurden mit Freude und grossem Einsatz konzipiert, der Grundstein zu weiterem Ausbau erfolgreich gelegt.

Die Referentinnen und Referenten berichteten eindrucklich von ihren Überlegungen, von ihrem Suchen nach dem richtigen und passenden Weg für ihre jeweilige Situation. Immer wurden die Persönlichkeiten vor Ort in diesen Gedankenprozess mit einbezogen, denn der offene Austausch mit

Kolleginnen und Kollegen der Regelklasse ist – übereinstimmend – die Grundlage für jedes Gelingen. Das ehrliche Gespräch schafft Möglichkeiten für Rollenklärung und für Klärung der Verantwortungen. Die Gespräche ordnen die vielfältigen Gedanken über Inhalte, organisatorische Belange und Abmachungen. Der offene Austausch zwischen allen beteiligten Personen und Instanzen ist Basis für jedes Gelingen.

Die Begeisterung der Referentinnen und Referenten für die Umsetzung der Integration war für alle Anwesenden spürbar, die Begeisterung war auch ansteckend. So nahmen die Zuhörerinnen und Zuhörer die vorgetragenen Ideen und Gedanken dankbar auf und liessen sich gerne zu neuem Schwung für das Arbeiten in der Integration verleiten. Die Umsetzung des neuen Schulgesetzes ist in vollem Gange, sie muss erkämpft werden und sich entwickeln, damit sie für die Menschen vor Ort zur Bereicherung werden kann.

Infos: www.legr.ch > fraktionen > heilpädagogik > unterlagen

